

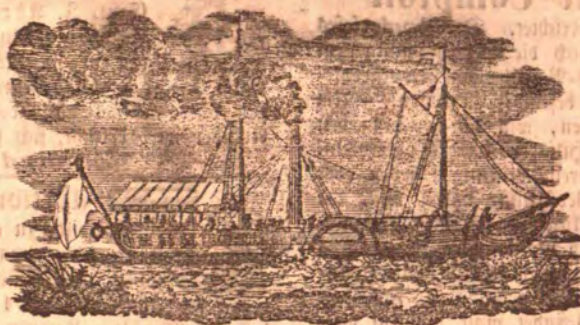
Memeler Dampfboot.

N^o 60.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 28. Mai.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 29., Morgens 8 Uhr, auf dem innern Plage der Citadelle Ankauf resp. Verziehung der noch fehlenden Kanonwehrröhrenspindel; Vorm. 10 Uhr: 1) im Krüge zu Buddelkehmen Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben auf der Hausseckrede bis Dampens-Spengen, 2) in Wittfrauen Verkauf des Holzes einer umgeworfenen Scheune in Capteinschken; 11 Uhr, im Bureau des Vorsteheramts der Kaufmannschaft Termin wegen Lieferung von 4 Pferden für den Bagger; 12 Uhr, in Lappenschen Verkauf von Kloben, Knüttelholz und Spod. Den 30., Morgens 5 1/2 Uhr, Esadesches Früh-Concert im Schützenarten; Nachm. 5 Uhr, in der Neust. Schule No. 2. Enthaltfamlechts-Berein. Den 31., Morgens 7 Uhr, erstes Austreiben des Viehes auf die Stadtweide; Vorm. 10 Uhr, bei Km. Schreie in Prökuls Verpachtung der Grasnutzung in den Gräben der Chauffee von Dampens-Spengen ab; 11 Uhr, auf dem Domainen-Rent-Amt hier Termin wegen Instandsetzung des Amtsgängnisses; Nachm. 2 Uhr, im Hause des Polizeisek. Genß vor dem Steinthore Auction eines Nachschmobilitärs etc.

Mannigfaltiges.

*** (Flohfang-Maschine.) Auf der letzten Leipziger Messe ist eine Maschine zum Flohfang zum Verkauf gebracht worden, die viele Käufer gefunden haben soll. Sie besteht aus einer fein durchlöcheren Holzbüchse, in die ein mit Honig bestrichener Holzstift gesteckt wird. Die auf Süßigkeit verlassenen Thiere sollen, von dem Honig des Holzstifts angelockt, durch die kleinen Löcher kriechen, und dort an dem Holzstifte leben bleiben.

*** Während des vorigen Sommers circulirten in Londons Straßen täglich innerhalb 12 Stunden 154,056 Wagen. Die London-Brücke passirten täglich 18,838 Fuhrwerke. Die größte Anzahl der Wagen fiel auf die Mittagszeit, die kleinste auf 2 bis 3 Uhr Morgens. Auf jene kamen im Durchschnitt 15,204, auf diese 8454.

*** „Wie kommt es,“ fragte ein Franzose einen Schweizer, „daß Ihr Schweizer immer nur für Geld sehtet, während wir Franzosen uns nur um der Ehre willen schlagen?“ — „Es wird ebba'n au si Bewandmus deroi ha,“ meinte der Schweizer; „ein jeder schlägt sich für Das, was er am besta brucha cha (gebrauchen kann)!“

*** Marschall Bellijer hatte eine Audienz bei der Königin Victoria. Er mochte sich nach seinem Schlafrock und seiner Pfeife sehnen und darum machte er Anstalt, sich zu empfehlen und trat zu der Königin mit den Worten: Majestät, ich mag Ihre kostbaren Augenblicke nicht länger mißbrauchen. Sie begeben einen Fehler gegen die Etiquette, sagte darauf scherzend die Königin, ich muß Ihnen eine Lection geben: Wenn ein gefrontes Haupt Jemand empfängt, so darf dieser nicht eher sich entfernen, als bis er entlassen wird und da ich Sie gerne sehe, so müssen Sie sich gefaßt halten, daß ich Sie sobald nicht gehen lasse. Der Marschall mußte bleiben.

*** In Rom kamen kürzlich, in Einer Woche nicht weniger als sechs Nordthoren vor, die theils aus Rache, theils in der Trunkenheit verübt wurden.

*** Belohnung. In diesen Tagen fand in Würzburg ein Kellner eine Reisetasche mit 18,000 fl. in Papiergeld und Wechseln. Er überließ sie sogleich dem Eigentümer und dieser reichte hoch erfreut dem ehrlichen Finder — 6 Kreuzer.

*** Die Einnahme und also auch die Ausgabe des Preussischen Staats ist für das Jahr 1858 auf 126,409,778 Thaler festgestellt. Davon kommen 6,208,803 Thaler auf einmalige und außerordentliche Ausgaben.

*** In einigen an dem rechten Themse-Ufer gelegenen Stadttheilen Londons hat ein Windstoß am 13. Mai merkwürdige Dinge angerichtet. Dächer wurden abgetragen, Mauern eingeworfen, Menschen hoch in die Luft getragen und Schiffe, die auf dem Fluß lagen, aneinander geschlagen und stark beschädigt.

Memel, 28. Mai. Die „Königsberger Hartungsche Zeitung“ meldet unter dem 24. Mai von der Russischen Grenze, „daß das langgehegte Project, die Stadt Libau und Memel durch eine regelmäßige Personenpost zu verbinden, jetzt endlich in eine glücklichere Phase getreten zu sein scheint, indem man von ersten Unterhandlungen zwischen den beiden beteiligten Regierungen über diese Angelegenheit hört.“ Dieses Gerücht ist bis jetzt alljährlich aufgetaucht und immer hat man sich der Hoffnung hingeeben, daß von Seiten der Russ. Regierung durch Entgegenkommen endlich die Sache zu Ende geführt werde. Es ist aber immer nur ein frommer Wunsch geblieben; wird es jetzt nicht vielleicht wieder so sein?

Anzeigen.

Jeder Schiffer, der mit seinem Stromfahrzeug bei seiner Ankunft in Memel, gleichviel ob in der Dange oder an einem Plage im Hafte, lost oder ladet, ist verpflichtet — laut Bekanntmachung und Tarif Eines Wohlöbl. Magistrats vom Juni 1849 — sich binnen 24 Stunden bei mir zu melden und die sogenannten Wohlwerkelder an mich zu zahlen.

Memel, im Mai 1858.

Ziepert, Pächter.

Sonntag, den 30. Mai, Nachmittags 5 Uhr,
in der Neustädtischen Schule No. 2, am alten Kirchhofe,
Vortrag im Enthaltfamlechts-Berein.

Lustgarten.

Sonnabend, den 29. Mai: Abend-Concert. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. R. Laade.

Schützenarten.

Sonntag, den 30. Mai: Früh-Concert. Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. R. Laade.

In der Schlucht.

Sonntag, den 30. Mai: Nachmittags-Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. R. Laade.

Neues Etablissement.

Mit Erlaubniß Eines Wohlh. Magistrats habe am heutigen Tage auf hiesigem Plage in meinem Hause ein

Waaren-Credit-Comptoir

unter meiner bisherigen Firma errichtet. Der Zweck dieses Geschäfts soll der sein: die durch die Geldcalamitäten in den Productions- u. Consumtions-Verhältnissen hervorgerufenen Stockungen nach Möglichkeit beseitigen zu helfen. — Um dieses Ziel annähernd zu erreichen, will ich vorläufig den Tausch von Bedürfnissen ohne Hilfe des Geldes vermitteln. Wer also eigene Fabrikate, Waaren, Leistungen geben oder thun und dafür nothwendige Bedürfnisse haben will, der stellt in meinem Geschäfts-Local Anweisungen über geeignete Geldbeträge auf sich selbst aus und nimmt solche statt baares Geldes von den ihm durch mich zugeschiedenen Geschäftsfreunden für die vorher genau bedingenen Waaren, Fabrikate oder Leistungen in Empfang. Befindet man sich auf diese Weise nun im Besitz einer auf sich ausgestellten Anweisung, so hat man gegeben und kann darauf empfangen, indem man sich für solchen Schein aus meinem Geschäfts-Local eine Anweisung von gleichem Betrage auf einen Gewährsmann holt, der den Gegenstand zu verkaufen hat oder schaffen will, so wie man ihn gerade braucht. Auf diese Weise gleicht sich jedes einzelne Geschäft aus. Für meine Mühe und Auslagen ziehe ich ein Geringes von der Anweisung ab, die ich für Geliefertes gebe. Das ganze Geschäft ist einfach und kommt mit baarem Gelde nicht in Berührung. Es dürfte nicht zu verkennen sein, wie diese Art der Geschäfts-Vermittelung gerade in dieser Zeit von höchst wohlthätigem Einflusse auf Production und Consumption sein muß und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, dieses mein neues Unternehmen günstig aufzunehmen und unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Seiffert.

Nemel, im Mai 1858.



Das Dampfschiff „Reindeer“

fährt täglich außer Sonntag zwischen hier und Granz (Königsberg). — Abfahrt von hier von Montag, den 31. Mai, ab täglich 5 Uhr Morgens, von Granz 12 Uhr Mittags.
Die Direction.

Neues Etablissement.

Den geehrten Bewohnern Nemels und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich **Börsenstraße No. 8.**, in dem Locale, welches vorher von Herrn Lepach benutzt gewesen, einen **Klempner-Laden** eingerichtet, und empfehle ein wohlfortirtes Waaren-Lager, bestehend in allen Arbeiten von Messing, Zink, Weiß- und Schwarzblech sowohl als alle blechlaakirten Sachen zu billigen Preisen bestens; alle in dieses Fach vorkommende Reparaturen und Bestellungen werden auf das Schnellste und Billigste ausgeführt. — Dem Wohlwollen eines geehrten Publikums dieses Unternehmen empfehlend, bittet um gütige Abnahme.

J. Witt, Klempner.

Den geehrten Herrschaften, besonders meinen werthen Kunden für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die **Schneiderei** aus dem Hause aussehe und in meiner Wohnung **Junkerstraße**, bei Schneidernstr. Hrn. Bader, fortsetzen werde. Um gütige Aufträge bittend, zeichne
Hochachtungsvoll **Amalie Franz.**
NB. Mädchen, welche die Schneiderei gründlich zu erlernen wünschen, bitte, bei mir sich melden zu wollen.

Meine Wohnung ist jetzt Rehrwiederstraße No. 5., im Hause des Herrn Böhrke sen.

C. H. Frobeen.



Das hier eingekommene Schiff „Joseph, Capt. J. Abrahams ist laut Certepartie d. d. Antwerpen den 27. April c., befrachtet worden, um hier für Rechnung der Herren Van Cuyck, Van Köttem & Co. eine Ladung Planen nach Antwerpen oder Brüssel zu laden. Der noch unbekannt Herr Ablader wird ersucht, sich schleunigst zu melden.

Eduard Krause, Schiffsmüller.

Auctions-Anzeige.



Folgende zu einem Nachlaß gehörenden Gegenstände, als: etwas Silberzeug, Meubles, 1 Schlafsofa, Rohrühle, Tische, 1 Waschtisch, 1 Kommode, Schaffe (darunter 1 Kleiderschaff), Spiegel, 1 Stubenuhr, Gemälde, Lampen &c.; ferner etwas Fayence, Porcellan und Glas; ferner Kleidungsstücke, Wäsche und Leinwand, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe &c. sollen **Montag, den 31. Mai c.**, von Nachm. 2 Uhr ab, in dem Hause des Herrn Polizeisecretair Genß, vor dem Steinthor, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, zu welcher Auction Kauflustige einladet
der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Sonnabend, den 28. d. M., Vorm. 11 Uhr, sollen in der Grabenstraße beim Barbier Windfuß zwei starke Arbeitsschlitten durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Nemel, den 28. Mai 1858.

Dettmann, Gerichtsbote.

Da mein Geschäftslocal wegen der anderweitigen Vermietung bis Anfangs Juni c. geräumt sein muß, wird der **Ausverkauf** meines Puzwaaren-Lagers **nur noch wenige Tage** fortgesetzt, und verkaufe ich dasselbe, bestehend in noch ca. 200 Strohhüten und mehreren Hundert Ellen Band, so wie verschiedenen anderen Gegenständen um die Auctionskosten zu ersparen, zu **jedem nur irgend annehmbaren Preise.**
J. Holtz.

NB. Garnirte Strohhüte von 20 Sgr. ab, sowie garnirte weiße Koffhaarchüte von 2 Thlr. ab.

Bayrisch Bier

in 1/2 Flaschen empfiehlt

J. G. Scheu,

Libauerstraße.

Vegetabilische Stangen-Pomade

(in Original-Stücken a 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Nemel nur in der Buchhandlung von

H. H. Mangelsdorf.

Ein vollständiges Repositorium, Glaschrant, zwei Lontische mit Schubkästen, sechs eichene gestrichene mit Eisenband versehene Standfüßchen, eine zinnblechene Schänke nebst Zubehör, Mehlschaale nebst Kasten und ein Ladenschild stehen von sogleich zum Verkauf. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Schottische Crown-brand-Ihlen-Heeringe

in $\frac{1}{4}$ Tonnen, sowie

Crown und **full-brand** in $\frac{1}{2}$ Tonnen,

Engl. Coke,

Engl. Steinkohlen-Theer

offerirt billigt

Alfred Scharffenorth.

≡ Ausverkauf! ≡

Behufs Räumung des

Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers

von **H. Lenzko & Reiche**

sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

Das Lager besteht in:

- I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
- II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
- III. Hüten, Schlipfen, seidnen Taschen-Tüchern, Schirmen in Baumwolle u. Seide, Handschuhen, Tricots, Camisolen in Wolle u. Seide etc.
- IV. Flanellen, Duffels und wasserdichten Röcken, besonders für Seelente zu empfehlen.

Der Ausverkauf ist **Friedrich,**

Wilhelm-Strasse, im Hause des Herrn **Fenwarth.**

Niederlage von

Selterser- & Soda-Wasser

in stets frischer Waare, aus der bekannten Fabrik von **Dr. Otto Schür** in Stettin, bei Abnahme von mindestens einer Kiste zu 25 Flaschen à 2 Sgr. pro Flasche Netto. Die Flaschen und Kisten werden extra mit 1 Sgr. und $12\frac{1}{2}$ Sgr. pro Stück berechnet und hiersfür wieder in Zahlung genommen. Für Wiederverkäufer bei größeren Partien billigere Preise.

F. R. Dittborn.

Gut abgelagertes

Bayrisch-Bier

in ganzen und halben Flaschen von ausgezeichnete Qualität halte ich stets einen bedeutenden Vorrath, und offerire solches in beliebigen Quantitäten zum billigsten Preise.

Die Weinhandlung von **M. Louis.**

Gestrickte baumwollene Herren-Socken

offerirt

Ferdinand Weiss.

Unser Lager von

Damen-, Herren- und Kinder-Sätteln,

Zaumzeugen, Reit-, Fahr- u. Sesselschen, Filzdecken u. Chabracken, so wie Herren- und Damen-Reisekoffern, Hutschachteln, Courier- u. Reisetaschen, Schirmsfutteralen und Kammtaschen von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Mustern empfehlen wir in größter Auswahl.

Löbels & Rudnicki.

Wegen Wohnungsveränderung sollen aus freier Hand zu billigen Preisen folgende Gegenstände verkauft werden, als: Sophas, Tische, Stühle, Kleiderschaff, Kommode, Bettstelle, Spiegel; ferner Bilder, Tassen, Gläser, Karaffen u. a. m., sowie sämtliche Küchengeräthe, auch ein eiserner Ofen, welcher zum Backen und Braten zu benutzen ist, und ein großer eiserner Mörser **Töpferstraße No. 673., vis-à-vis** der katholischen Kirche.



Mein Grundstück **Lithauische Kirchen-Strasse, vis-à-vis** dem lithauischen Pfarrhause, bin ich Willens aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

J. L. Burwerth.

Um mit meinen Stroh-Hüten

sämmtlich zu räumen verkaufe ich selbige von heute ab zum Kostenpreise. **Nemel, den 27. Mai 1858.**

Lucinde Werner.



Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt mit allen Sorten Gamaschen versehen bin, besonders mache ich aufmerksam, daß ich sehr hübsche graue Gamaschen für Damen, auch für Mädchen von 10 bis 14 Jahren vorräthig habe. Sehr hübsche Knopfstiefel von Leder für Kinder von 5 bis 12 Jahren sind stets auf Lager.

G. Stoltzke.



Frischen Porter u. Ale empfang ich direct aus London, sowie **Selterser** von **Dr. Struve** u. **Soltmann** in vorzüglicher Qualität und offerire solchen in ganzen, halben und viertel Flaschen.

Die Weinhandlung von **M. Louis.**

Selterserflaschen werden fortwährend gekauft und der höchste Preis dafür gezahlt.

Frische Lübecker Mettwurst

offeriren

H. Reincke & Co.



Mittagsessen außer dem Hause verabreicht **Johann Bohls,** gr. Wasserstr. No. 10.



7—800 Thlr. sind zur ersten Stelle auszuleihen, von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Wer den Milch- und Schmand-Verkauf von gleich übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eine Beamten-Wittwe sucht bei einer einzelnen Dame oder in einer anständigen Familie ein Unterkommen, wo sie in der Wirtschaft behilflich sein will, ohne den geringsten Anspruch auf Gehalt zu machen. Gefällige Offerten werden in der Buchdruckerei des Dampfboots erbeten.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung F.

(86. Sterbefall.)

Am 27. Mai c. starb der unter No. 454. eingetragene **Steuermann Fr. Lange,** 43 Jahr alt, an Lungenschlag.

Ein junger Mann, Materialist, wünscht in einem Holz- oder andern äußern Geschäft placirt zu werden. Gefällige Offerten unter Chiffre **M. K.** nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Die Berliner

bei



Corset-Niederlage

J. Perlbach

ist durch neue Zusendungen von dem anerkannt guten Fabrikat in allen Größen und Sorten ergänzt worden.

NB. Dress-Corsets a 20 Sgr.,

Mechanik-Corsets a 2 Thlr. sind ebenfalls eingetroffen.

J. Perlbach.

Eine separate freundliche Wohnung, bestehend aus drei aneinanderhängenden Stuben, heller Küche nebst Keller, Speisekammer und den dazu nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten bei

Sicht auf dem Rosgarten No. 554.

Eine Bäcker-Wohnung ist zu vermieten und vom 1. Juni zu beziehen bei **F. Kreuz**, Rosgarten.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts sind uns zur Bekleidung der Confirmanden von einem ungenannten Herrn 1 Rock, 1 Paar Beinkleider, 1 Weste zugesandt und von dem Schiedsmann Herrn Bohlenz aus der Vergleichs-Sache L. contra K. Ein Thaler unserer Kasse überwiesen worden, wofür wir unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist unserer Kasse Ein Thaler aus der Vergleichs-Sache No. 134. B. contra F. von dem Schiedsmann Herrn Zacher überwiesen und zur Bekleidung der Confirmanden 1 Rock von Herrn C. geschenkt worden, wofür wir zugleich im Namen der Zöglinge den verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Die diesjährige Lieferung von vier Pferden nebst Futter für den Bagger soll

am 29. d. M., Mittags 12 Uhr,

in unserm Bureau in der Börse unter den dort einzusehenden Bedingungen ausgeteilt werden.

Memel, den 25. Mai 1858.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Am Dienstag, den 1. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, sollen verschiedene zum Nachlaß einer verstorbenen Hospitalin gehörige Gegenstände, bestehend in Betten, Kleidungsstücken und andern Wirtschaftssachen im Bureau des hiesigen Königl. Domainen-Rent-Amtes öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden zu diesem Termin eingeladen.

Memel, den 27. Mai 1858.

Königl. Friedrichs-Hospital-Collegium.

Die Instandsetzung des hiesigen Domainen-Rent-Amtes-Gefängnisses soll in Entreprise ausgeteilt werden. Zur Ermittlung des Mindestfordernden steht

am 31. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Königl. Domainen-Rent-Amte Termin an, wofelbst auch der Anschlag in den Dienststunden zur Einsicht offen liegt.

Memel, den 20. Mai 1858.

Die Königl. Bau-Inspection.

Ein kupferner Kessel, ca. 2' tief und 5' im Umfange, ist unter der Brücke zwischen Ziegelei und Königswaldchen gefunden worden. Derselbe kann in Ziegelei recognoscirt werden.

Memel, den 21. Mai 1858.

Magistrat.

Um Irrungen nach der undeutlichen Fassung im Kalender vorzubeugen, machen wir bekannt, daß die Vieh- und Pferdämärkte und der Krammarkt in diesem Jahre:

- 1) Donnerstag, den 10. Juni c., und Tages darauf;
- 2) Donnerstag, den 14. October c., und Tages darauf;
- 3) Donnerstag, den 9. December c., und Tages darauf

hier stattfinden werden.

Ragnit, den 21. Mai 1858.

Magistrat.

Vorstehende Markt-Termine werden hiermit publicirt.

Memel, den 24. Mai 1858.

Magistrat.

Montag, den 31. Mai c., Vorm. 7 Uhr, wird das Vieh, welchem zur Vermeidung von Beschädigungen die Hörner flach abgesägt sein müssen, zum ersten Male vom Sammelplatze vor dem Libauer-Thore auf die Stadtweide getrieben. Viehbesitzer, welche ihr Vieh zu spät oder ohne Legitimation über das eingezahlte Weidegeld nach dem Sammelplatze schicken, haben zu gewärtigen, daß dasselbe

nicht auf die Weide genommen wird, und müssen für jeden Schaden, den das ohne Aufsicht umherlaufende Vieh etwa dritten Personen verursachen würde, in Gemäßheit der Feld-Polizei-Ordnung haften. In Betreff der Erhebung des städtischen Weidegeldes bringen wir nachstehende Bestimmungen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums: Wer Vieh zur Stadtweide bringen will, muß dasselbe zuvor bei der Stadtkasse anmelden und das betreffende Weidegeld für die halbe Weidezeit entrichten, wogegen ihm eine besondere Quittung behändigt wird. Nur gegen Vorweisung dieser Quittung ist der Hirt verpflichtet, das Vieh zur Weide anzunehmen. Bei Viehpfändungen, welche nach wie vor als Revision stattfinden, wird das eingezagte Vieh nur nach Vorweisung der Quittung über das gezahlte Weidegeld verabsfolgt werden. Wer sein Vieh bis spätestens 6 Uhr Abends nicht hat abholen lassen, kann dasselbe erst am folgenden Tage erhalten. Am Tage einer Viehpfändung dürfen keine Weidegeldzahlungen bei der Kasse angenommen werden, vielmehr versallen alle diejenigen, welche Vieh auf der Weide haben, ohne das Weidegeld eingezahlt zu haben, außer der Nachzahlung des Weidegeldes, nach § 14. der Feld-Polizei-Ordnung vom 1. November 1847 in eine Geldstrafe von 1 bis 20 Thlr. Annahlungen für die erste Hälfte der diesjährigen Weidezeit werden vom 27. Mai c. ab in unserm Kassenlocale entgegengenommen. Der Zahlungstermin für die zweite Hälfte wird seiner Zeit publicirt werden.

Memel, den 26. Mai 1858.

Magistrat.

Der Unterricht in der „Fortbildungsschule für Handwerker-Lehrlinge“ wird nach dem Pfingstfeste am **Sonntag, den 30. d. M.,** Nachm. in den Stunden von 4 bis 6 Uhr, seinen regelmäßigen Fortgang haben.

Memel, den 27. Mai 1858.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Ang.	Abf.	Schiff	Capitain	Von	Nach
216	25	Christ Pinnerike	Bringmann	Stettin	Ballaß
247	26	Hendrick	Beurghout	Harlingen	—
248		Par	Haak	Hamburg	—
249		Michael	Müller	Torrevieja	Salz
250		Dhella	Seefeldt	—	—
Ausgegangen nach					
216	26	Elizabeth	Raafje	Schiedam	Reggen
247		de Zieden Tower	Weerd	Leith	Lumpen
248		Agnes	Rening	Irland	Polz
249		Iduna	Möller	England	—
Wassertiefe des Seeaquats 16 Fuß 3 Zoll. — Strömung ein.					
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind NW.					
MarBrth.	Stricks	19/5	ab von	Grimsby	nach Memel.
Fortuna	Wengel	21/5	ab von	Travemünde	nach ?.
Commerce	Mademan	21/5	ab von	Antwerpen	nach Wobberaa
Trent	Budde	22/5	ab von	—	—
Adler	Scheibeh	21/5	ab von	—	Memel.
Governic	Juchter	22/5	ab von	—	—
Telegraph	Bulcke	18/4	Memel,	26/4	Gund, 20/5

Kirchzettel zum Sonntag, den 30. Mai.

In der St. Johannis-Kirche:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Reinert (Communio).
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rejener.

Im Saale der höhern Töchter-Schule:
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Stäner.
Luth. Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pred. Sahn.
Nachm.: Hr. Pfarrer Sylla.

Katholische Kirche. Vorm: Hr. Kaplan Kanac.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Freitag, den 28. Mai 1858.

Die Gräfin Cherezette.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Dir, lieber Ambroise!“ sagte Cherezette und drückte ihm die Hand. „Doch halt, noch Eines! Wäre es nicht besser, wenn ich erst vor dem Thore aufstiege? Ich möchte nicht zum Gespräche des Städtchens werden, denn was würden die bösen Zungen sagen, wenn sie erführen, daß ich mit Dir allein gefahren sei?“

„Meiner Treu, Du hast Recht, Cherezette!“ sagte Ambroise beifällig. „Du sollst nicht ins Gerede kommen. Ja, wenn nur mein Passagier es zugeibt; aber er wird schon wollen müssen. Also abgemacht! Du erwartest mich bei den Erlensbüschen jenseit der Brücke vor der Stadt, und ich nehme noch eine gute Decke mit, damit Du nicht frierest!“

„Guter, wackerer Ambroise!“

Cherezette eilte in ihr Stübchen hinauf und legte hastig ihren Sonntagsputz an. Der Befehl zur Hinrichtung des Grafen mußte ja von Paris kommen, vom Nationalconvent, von Robespierre. Wenn es ihr also gelang, bis zu diesem vorzudringen und ihn zu erweichen, so konnte Charolard noch gerettet werden.

Eine geheime Ahnung erfüllte sie mit Hoffnung auf Erfolg, und jedenfalls galt es wenigstens einen Versuch. Der Mann, welcher Frankreich gewissermaßen regierte, konnte doch nicht so hart und bludürstig sein, daß ihm an dem Leben dieses einzigen Menschen so viel gelegen war — er konnte nicht so grausam sein, dem Flehen eines jungen Mädchens zu widerstehen, das hübsch und interessant und unglücklich war! Cherezette kannte die Welt noch nicht, darum hoffte, darum glaubte sie, und dieser Glaube machte sie stark und muthig, dieser Glaube steigerte noch den Enthusiasmus, womit sie diese Reise unternahm, die ihr die einzige Aussicht auf Rettung zu bieten schien.

Sie schrieb einige Zeilen für ihren Vater, worin sie anzeigte, sie wolle, um nicht mit Fingern auf sich geudet zu sein, für einige Tage zu einer Verwandten nach Longwy, wohin sie eine Reisegelegenheit gefunden habe. Alsdann übergab sie das Haus der Obhut der Magd, und eilte aus der Stadt an den anberaumten Ort des Stellschickens, wo Ambroise sie mit Bewilligung seines Passagiers bald darauf aufnahm.

2.

Der Generalprocurator von Metz, welchen Ambroise Duval zu führen hatte, reiste Tag und Nacht bald mit Postbald mit unterlegten Pferden, und erreichte am Dienstag Abend wohlbehalten Paris, wo er seinen Kutscher reich beschenkt entließ. Ambroise hatte leider keine Gelegenheit getroffen, bei dem ernstern Herrn ein Fürwort für den Bürger Charolard einzulegen, dagegen hatte Cherezette von ihm erfahren, an wen sie sich in Paris vorzugsweise zu wenden habe, um eine Fürbitte für irgend einen Verdächtigten oder Verhafteten einzulegen.

Am Abend der Ankunft war es schon zu spät für Cherezette, um ihre angebliche Mühseligkeit und Pathe aufzusuchen, welche übrigens nur in der Idee vorhanden war, und Ambroise Duval verschaffte ihr ein Unterkommen auf einige Nächte bei einer alten Muhme, bei welcher er sie ebenfalls als seine Zukünftige einführte. Obnedem fühlte sich Cherezette von der Reise so angegriffen, daß sie unmöglich für sich selber zu sorgen im Stande gewesen wäre. Am folgenden Morgen aber war sie wieder so weit gekräftigt, daß sie so gleich ihre Gänge antreten konnte, um sich für den Bürger Charolard zu verwenden. Ihr erster Gang war zu dem gefürchteten Robespierre, allein der Deputirte aus Arras war den ganzen Tag nicht zugänglich, und auch bei andern einflussreichen Personen fand das arme Mädchen aus der Provinz keinen Zutritt. Doch hatte sie auf ihren verschiedenen

Gängen wenigstens soviel gehört, daß selbst der Wohlfahrtsauschuß heute und morgen seine Sitzungen ausgesetzt habe, weil der beginnende Frühling eine Menge Zerstreungen bot und den Gang der politischen Tagesereignisse für eine Weile unterbrach.

Als sie am Abend zu ihrer Wirthin zurückkehrte, fand sie hier Ambroise, der sie mit Ungeduld erwartete und ihr mittheilte, er habe von seinem Passagier, dem Generalprocurator, zwei Einlaßkarten zu einem großen Maskenball geschenkt erhalten, der an diesem Abende in einem öffentlichen Locale stattfinden solle. Ambroise drang in Cherezette, mit ihm hinzugehen, weil ihr dies eine ebenso angenehme als heilsame Zerstreung bieten würde, und er ruhte nicht eher, als bis sie ihn zu begleiten versprach. Für einige Kostüme hatte Ambroise bereits gesorgt.

Nur mit Widerstreben ließ sich Cherezette in das Gewühl des menschengesüllten Saales hineinziehen, und fand sich bald ganz betäubt und angewidert von der tollen Lustigkeit, die sie umgab und die einen so schneidenden Kontrast zu ihrer eigenen innern Stimmung bildete, obgleich sie dieselbe nicht einmal an die Erscheinung treten lassen durfte. Ambroise dagegen war überhäumend lustig und trieb munter wie ein Fisch auf dem Strome der allgemeinen Fröhlichkeit dahin, während Cherezette beinahe die Verzweiflung übermannte, als sie hier im Lärm der Musik und dem Gewühl der Tänzer ihres gefangenen Geliebten und ihrer vergeblichen Versuche gedachte, die Häupter des Nationalconvents aufzusuchen und für den Gefangenen zu interessiren.

„Tanze doch und schleppe Dich nicht mit mir, Ambroise!“ sagte Cherezette zu ihm, da sie bemerkte, daß er um ihretwillen sich dem Tanze entzog. „Laß mich hier auf einer Bank ausruhen und Deine Rückkehr erwarten. Ich fühle mich zu müde, um länger herumzugehen,“ fügte sie hinzu, und zog ihn nach einer Estrade, von wo aus man den größten Theil des Saales übersah. Hier setzte sie sich auf die Bank, und bewog Ambroise, sie für eine Weile allein zu lassen; dieser willfährte ihr endlich und mischte sich mit Enthusiasmus in das lachende, heitere Menschengewühl.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Einem geehrten Publikum empfehle ich ergebenst meinen Vorrath **selbstgefertigter Brod-, Küchen- u. Taschenmesser**, namentlich letztere fein und sehr dauerhaft gearbeitet, habe eine große Auswahl, als: **starke Messer für Seelente, Gegenschläger, große u. kleine Garten-, Korkzieher-, Pettisch-, Champagner-, Cigarren-, Trenn- und Federmesser**, außerdem **Hühneraugen-, Nadir-, Rasir-, Schuhmacher- und Brakmesser** zu möglichst billigen Preisen.

L. Springer,

Albauerstr., Schrägenüber dem Hotel de Russie. NB. Bestellungen auf Schleifereien, so wie auf alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.

Vorzügllichen frischgebrannten Kalk

offerirt — vom 25. d. M. ab incl. Anfuhr zu liefern — zu mäßigem Preise

Ferdinand Köhn,

Friedrichsmarkt, neben Herrn Hirsch

